

Mit Harry Potter im verwunschenen Labyrinth

VON NADINE FISCHER

STADTMITTE Jona trippelt mit den ausgestreckten Armen voraus auf die hohe Mauer zu. „Weiter. Weiter. Noch weiter“, dirigiert seine Schwester Svenja den Siebenjährigen und fasst ihn von hinten an den Schultern. Jona muss sich auf sie verlassen, denn er kann nichts sehen. Mit verbundenen Augen soll der Junge jetzt in der Turnhalle der Montessorischule erst die Kasten-Mauer überwinden und danach noch die restlichen Stationen des verwunschenen Labyrinths durchlaufen. Danach hat Jona mit offenen Augen noch weitere Aufgaben zu erledigen: zum Beispiel die Todsesser bekämpfen, Quidditch spielen und aus Nurmengard ausbrechen. All das gehört zum Programm im Harry Potter-Osterferiencamp der Mönchengladbacher Kindersportschule Kiss.

„Die Bewegung steht in dieser Woche im Vordergrund“, sagt Peter Keinhorst, Geschäftsführer der Schule. Verpackt wird der Sport unter anderem in Vertrauensübungen wie jene mit den verbundenen Augen, Wurf- und Fangspiele, die an die Harry Potter-Bücher angelehnt sind. 18 Kinder im Grundschulalter nehmen am Feriencamp teil, sie bestreiten die verschiedenen Spiele in vier Gruppen. Jona und Svenja sind gerade dabei, zusammen mit drei weiteren Kindern das Labyrinth zu durchqueren. Die Elfjährige hält ihrem Bruder eine Räuberleiter, damit er auf die Kasten-Mauer kommt und auf der anderen Seite herunterspringen kann. Danach müssen die fünf noch über die Wippe balancieren, die Wackelbrücke passieren, den Trampelpfad entlanggehen, über den Hügel klettern und zum Abschluss noch über den Schleichpfad kriechen.



Im verwunschenen Labyrinth gab es viel zu entdecken: **Svenja** lässt ihren Bruder **Jona** mal riechen.

FOTO: ISABELLA RAUPOLO

Aus Bänken, Matten, Kästen, Bändern und Medizinbällen hatten die Kinder die Bewegungslandschaft morgens aufgebaut, die Idee dazu kam von den Kiss-Lehrkräften Katja Grabau und Marina Slopianka. Sie haben sich auch die anderen Spiele im Ferien-Camp überlegt. „Das macht hier richtig Spaß“, sind sich Jona und Svenja einig. Die beiden Harry Potter-Fans machen zum ersten Mal bei einer Aktion der Kindersportschule mit, Finn (8) und Tom (7) sind hingegen Camp-Wiederholungstäter. Sie waren schon mit Kiss als Abenteuerhelden und im Mittelalter unterwegs. „Ich bin wieder hier, weil das schön ist, in den Ferien mit den anderen Kindern zusammen zu sein und Freunde zu finden“, sagt Finn. Ein Fan von Harry Potter ist er eigentlich nicht – aber als Vorbereitung auf das Camp hat der Achtjährige extra den ersten Band gelesen.